



Vom Aufbau der Statuen erschöpft: *Dietrich Klinge*

Foto Julia Zimmermann

## Galerie der Giganten

### Dietrich Klings Skulpturen im Archäologischen Garten

Die Skulpturen des Bildhauers Dietrich Klinge zeigen, weswegen die deutsche Sprache das Erschaffen von Statuen mit der Anwendung großer Kraft in Verbindung bringt. Aus Holzblöcken treibt Klinge die Modelle hervor, die ihm als Vorlage für Bronzegüsse dienen. 18 seiner überlebensgroßen und mehrere hundert Kilogramm schweren Skulpturen sind nun im Archäologischen Garten in der Frankfurter Innenstadt zu sehen. Als Ausstellungsort für Kunstwerke hat der Garten zwischen Dom und Schirn bislang nicht viel von sich reden gemacht. Klings Statuen passen jedoch recht gut

zwischen die Steinmauern, die von den ältesten Gebäuden der Stadt zeugen: Hier wie dort entsteht aus einfachen natürlichen Materialien Menschenwerk.

Der 1954 im thüringischen Heiligenstadt geborene Klinge studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und lernte bei Lehrern wie Alfred Hrdlicka. Eingerichtet haben die Frankfurter Ausstellung seiner Werke das Kulturamt und Peter Fempferts „Galerie“ im Grüneburgweg. Bis Ende des Jahres ist die kleine Schau unter freiem Himmel für Besucher zugänglich.  
*balk.*